

Calwer Wochenblatt

№ 122.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Hfg.

Donnerstag, den 6. August 1903.

Abonnement für in d. Stadt od. Bezirk: RM. 1.10 incl. Fracht. Vierteljährl. Verlagspreis ohne Fracht f. d. Ort u. Postort: RM. 1.10, f. d. sonst. Bezirke RM. 1.10, Postgeb. 20 Hfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Unter Hinweis auf den Erlass des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg, betreffend die **Quittungskarten** für die Invalidentversicherung vom 10. Februar 1900 Nr. 306 (Min.-Anzeigeb. S. 57) werden die Ortsbehörden zur Einsendung der im abgelaufenen Vierteljahr an sie abgegebenen alten Quittungskarten veranlaßt.

Calw, 4. August 1903.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Die Herren Ortsvorsteher

werden hiemit aufgefordert, die Bestimmungen des § 31 des Verw.-Geflts über die **Behandlung der Gemeindeausgaben** genauer zu beachten, wornach die Ausgaben der Gemeindefasse, sofern sie nicht zum Voraus bestimmt sind, nur dann geleistet werden dürfen, wenn die betreffenden Kostentzettel zuvor von dem Gemeinderat geprüft und zur Zahlung angewiesen worden sind.

Den Gemeindepflegern ist zu unterzagen, unbefristete Kostentzettel auszubehalten.

Es wird daher empfohlen, stets von Zeit zu Zeit, etwa alle 14 Tage, Sitzungen des Gemeinderats, eventuell unter Zuziehung des Bürgerausschusses abzuhalten, damit die Dekreturen rechtzeitig vorgenommen werden können.

Diesem ist den **Gemeindepflegern** unter Eintrag in das **Schultheißenamtsprotokoll** Eröffnung zu machen.

Den Herren **Verwaltungsaktuaren** wird aufgegeben, von etwaiger Nichtbefolgung dieser Anordnung dem Oberamt unter Vorlage der unbefristierten Kostentzettel Anzeige zu erstatten.

Calw, 5. August 1903.

R. Oberamt. Voelter.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme wasserbaulicher Arbeiten wird für die Zeit vom 10. August bis 5. September d. J. für die badischen Strecken der **Enz** und der **Magold** die Flossperre verhängt.

Zuwiderhandelnde werden auf Grund der §§ 148 B. St.-G.-B. 4, Ziff. 1, Absatz 2, 18, 19, der Flossordnung für die Enz und Magold vom 6. April 1889 bestraft.

Die Bürgermeisterämter der davon berührten Gemeinden haben dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Bforsheim, 30. Juli 1903.

Großh. Bezirksamt.
Siehne.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Letzten Sonntag Vormittag 11 Uhr fand die Eröffnung der für unsere Stadt gar nicht unbedeutenden **Gemälde-Ausstellung** statt. Dank dem Sammeltrieb einiger Kunstfreunde und dem Entgegenkommen hiesiger Familien ist dieselbe eine ungeahnt reichhaltige geworden. Es läge nicht im Interesse und Zweck des Unternehmens, schon heute eingehend darüber zu berichten, auch überlassen wir dies einer berufeneren Feder, wir möchten nur bemerken, daß das ganze Arrangement einen gebienden sympathischen Eindruck macht und nicht verfehlen wird bei den vielen Fremden, welche gegenwärtig in unserem Tal sich aufhalten, die Stadt Calw in ein gutes Licht zu setzen. Der hiesigen Einwohnerschaft aber ist es eine gewisse Pflicht, diesen schönen im Interesse des Fremdenverkehrs gemachten Versuch aus allen Kreisen durch lebhaften Besuch zu unterstützen. Der Ausstellungsraum ist täglich von vorm. 10 bis 6 Uhr abends geöffnet, der Eintrittspreis beträgt 30 ¢.

Hirsau. Am vorigen Freitag hatten wir hier eine musikalische Aufführung, welche bei der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der vor-

getragenen Stücke und bei der Schönheit und Jantigkeit der Vortragweise ungetheilten Anklang und Beifall fand. Einheimische und Gäste hatten sich da vereinigt, um durch ihre musikalischen Leistungen einerseits der zahlreichen Zuhörerschaft einen edlen Genuß zu bereiten, andererseits dem hiesigen Verschönerungsverein uneigennützig unter die Arme zu greifen. Besonders erwähnenswert sind die künstlerischen Leistungen der Frl. Gustel Haarländer, die mit ihrer frischen Silberglöckchenstimme die Zuhörerschaft fesselte, dann die meisterhafte, verständnisvolle, dezente Klavierbegleitung von Fräulein Kurz und das außerordentlich gewandte melodische Violinspiel des Herrn Liedemann. Neben dieser Virtuosität der Gäste sind aber auch rühmend hervorzuheben die Vorträge des einheimischen Kirchenchors, der hier zum erstenmal außerhalb der Kirchenmauern eine Feuerprobe, und zwar sehr gut bestanden hat, als gemischter Chor wie als Männerchor. Herrn Lehrgehilfen Mohr, der sich in hervorragender Weise ebenfalls beteiligte als Klavierspieler, als Sänger und als Dirigent des Kirchenchors (legteres in Vertretung des schon länger erkrankten Hrn. Schullehrer Gös), gebührt wie den übrigen Mitwirkenden für ihre Opferwilligkeit und Hingebung aufrichtiger Dank. — Möge der Verschönerungsverein den ihm zuerkannten Betrag praktisch und ästhetisch gut verwerten und unter anderem durch bengalische Beleuchtung der Ruinen die Töneffekte bald in Lichteffekte umsetzen, um so den Ohrenschmaus durch eine Augenweide dankend zu erwidern.

Hirsau. Ein Konzert während der Saison ist eine hier längst zur Sitte gewordene Erscheinung, welche in die ländliche Ruhe und Stille unseres Kurplatzes eine wohlthuende und angenehme Abwechslung bringt und von Einheimischen wie von Sommergästen stets dankbar begrüßt und geschätzt wird. Ist bei solchen Veranstaltungen manchmal nur Gelegenheit gegeben, die Kunst von mehr oder weniger berufenen Dilettanten zu bewundern, so mußte ein Programm, das die Namen

Fenilleton.

Radbruch verboten.

Treue.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

„Nein, nein, Susanne, das wirst du nicht,“ widersetzte sich Kurt, „laß den Dingen ihren Lauf, ich will nicht, daß Isa irgendwie beeinflusst werde.“

Susanne wandte sich ab.

„Immer das alte Lied,“ sagte sie halb grollend.

Sie hätte den Bruder so gerne glücklich gesehen; das melancholische Gesicht, das er in den letzten Tagen zur Schau trug, tat ihr ordentlich weh, und sie beschloß, Isa alles zu sagen. Sie war fest überzeugt, daß die Freundin die treue, hingebende Liebe Kurts noch nicht erkannt hatte, daß man ihr deshalb die Augen öffnen mußte.

„Vielleicht,“ so hoffte Susanne im Stillen, „kann ich ihm heute noch die beglückende Nachricht bringen, daß sein sehnlichster Wunsch sich erfüllen werde.“

Kurt sah dann bei dem Brautpaar.

Kräftig schüttelte er dem zukünftigen Schwager die Hand.

„Mache Susanne glücklich,“ sagte er, „nachdem sie auf das Wohlergehen der Verlobten angestochen hatten, sie besitzt alle Eigenschaften, die ein rechtes Weib haben muß.“

VII.

Isa hatte eine recht schlechte Nacht gehabt. Erst als der Tag graute, fiel

sie in einen leichten, unruhigen Schlummer, der ihr jedoch keine Erquickung brachte. In allen Gliedern lag es ihr am Morgen wie Blei. Daran trug allerdings die hochgradige Erregung des vorhergehenden Abends die Schuld. Isa hörte noch immer die leidenschaftlichen Worte, die ihr Herr v. Utrecht ins Ohr geflüstert, fühlte noch den innigen Händedruck, mit dem er sich von ihr verabschiedet hatte. Sie wußte es, er würde ihr gern noch mehr gesagt haben. Aber es fehlte ihm die günstige Gelegenheit dazu. Isa sah, wie er zornig die Lippen aufeinanderbiß, als Susanne wie eine Hüterin immer neben ihnen stand und nicht begreifen zu können schien, daß er nur auf den Moment wartete, wo sie sich entfernte.

Aber das geschah nicht, und Herr v. Utrecht mußte sich damit begnügen, Isa tief in die Augen zu blicken, und ihr zuzuflüstern:

„Werden Sie mich morgen früh am Waldweg erwarten, — da, wo wir uns schon öfters begegneten?“

Während sie seine Frage mit einem kaum merklichen Neigen des Kopfes beantwortete, zog ein stürmischer Jubel durch ihr junges Herz. „Morgen, ach morgen, da würde er ihr sagen, daß er sie liebe, wie süß mußte das sein!“

In ihrem Zimmer sah sie dann noch lange unbeweglich still ohne Licht zu machen, und starrte in die Dunkelheit hinaus. In ihrem Innern wogte ein Chaos von Gedanken, von süßen Hoffnungen und bangen Zweifeln durcheinander. Zum erstenmale in ihrem Leben schlug ihr Herz einem Manne entgegen. Das Gefühl war ihr so neu, sie mußte sich erst daran gewöhnen, sie mußte es erst fassen lernen, daß es ein Wesen gab, dessen ganze Seele sie allein ausfüllte, wie Utrecht ihr bebend versichert hatte. Wie in einem Traum befangen, fühlte sie sich noch jetzt, es kam ihr vor, als trüge die Welt ein völlig anderes Gepräge, als läge alles

von anerkannten und gefeierten Künstlern enthält, und ein Konzert, bei dem der berühmte Sänger des Bodan seine Mitwirkung in Aussicht stellte, einen ganz außerordentlichen Kunstgenuss erwarten und erhoffen lassen, zumal die Vorträge unserer wertigen Gäste — Fräulein Brand und Dr. Vertram — aus früheren Jahren noch in gutem Andenken sind und in dankbarer Erinnerung in Hirsau fortleben. Das am Dienstag abend im Saal von „Hirsch u. Lamm“ von dem vereinigten Künstlerkomitee: den Fräulein Marianne Brand und Gertrud Reiser und den Herren Theodor Vertram, Fritz Sellert, Fritz Hande und Emil Müller veranstaltete Wohltätigkeitskonzert lockte darum nicht nur hiesige Kunstgäste und Kunstfreunde in großer Zahl an, sondern übte auch talant und — ab eine starke Zugkraft aus auf einen großen Kreis von Freunden der edeln Tonkunst aus Calw und Liebenzell, jedoch eine dichtgedrängte Menge die Räume füllte und wie wir hören, auch die Kasse, deren gesamter Inhalt mit ca. 300 M. gemeinnützigen Zwecken zu gute kommen wird. Die Ausführung des gewählten Programms seitens der mitwirkenden Damen und Herren gewährte den Zuhörern einen Kunstgenuss, der die hochgestellten Erwartungen übertraf, und die Fülle und Schönheit des Gehörten im Verein mit der reichen Abwechslung und Mannigfaltigkeit rief die Versammlung immer wieder aufs neue zu begeistertem Beifall fort. Fräulein Reiser aus Stuttgart entzückte durch den Wohlklang ihres prächtigen Soprans ebenso in dem zart und innig vorgetragenen „Frühlingslied von Speidel“ wie in dem bewegten „Wenn lustig, von Umlauf“ und ebenso in der „Serenade v. Braga“, bei welcher die Schönheit des Pianissimo wunderbar zum Ausdruck kam. Mit jeder neuen Nummer steigerte sich die Zuneigung und Anerkennung seitens der Zuhörer, so daß die mit prächtigem Bouquet ausgezeichnete Sängerin unter stürmischem Beifall auch noch ein „Schwäbisches“ spendete. Fräulein Brand, Agl. Hofkapellmeisterin, hatte die Güte, aus dem reichen Schatz ihres Repertoire köstliche Proben der Deklamationskunst zu bieten, denen die Zuhörer mit großer Spannung und steigendem Interesse folgten. In den Vorträgen: „Ach und O!“, in „Weinen und Lachen“ ließ die Künstlerin sowohl den Humor als den Schalk meisterhaft zum Ausdruck kommen und entzückte stets neue Beifallsstürme. Hr. Theod. Vertram, Agl. Kammerfänger in Berlin, — bei seinem Erscheinen als treuer Kunstgast mit freudigem Zuruf begrüßt — gab 2 Proben seiner Kunst zum besten. In dem „Prolog aus Dajazzo v. V. Cavallo“ durften wir ebenso die Schönheit, die Macht und den Umfang der Töne, über die der berühmte Sänger verfügt, bewundern, wie in „Den beiden Grenadieren v. Schumann“ die Tiefe des Empfindens und die feelische Wärme, mit der der Künstler Text und Gesang in Einklang zu bringen weiß, so daß das Auditorium lautlos solcher Entfaltung höchster Meisterschaft folgte, um dann der Anerkennung und dem Danke um so kräftigeren Ausdruck zu geben. Als weiteren Sänger lernten wir Hr. Hande, vom Stadttheater in Elberfeld, kennen, der sowohl in seinem Vortrag als dem „Tonnhäuser“ und noch mehr in den folgenden „Liedervorträgen“ durch sein trefflich geschultes, ausgiebiges Organ sich rasi die Zuneigung und den Beifall der Versammlung erwarb, so daß sich der Künstler noch zu einer Zu-

gabe „Drei Lieder“ entschließen mußte. Violine und Klavier war in den Händen der H. Fr. Sellert, vom Großh. Hoforchester in Mannheim und Emil Müller, Lehrer am Agl. Konservatorium in Stuttgart. Beide Herren hatten die Begleitung der Vorträge von Fräulein Reiser und entledigten sich ihrer Aufgabe mit ebensoviel Geschick und Fertigkeit als der nötigen Diskretion und Anpassung. Hr. Sellert brachte außerdem noch verschiedene Solo auf der Violine zum Vortrag und zeigte dabei eine selten gehörte Geläufigkeit, gepaart mit innigem zarten Empfinden. Die Nummer „Springquell“ bot ihm Gelegenheit zur Entfaltung einer brillanten Technik seiner Kunst wie auch in der als Zugabe gegebenen folgenden Nummer. Dr. Müller hatte in selbstverleugnender Weise sich mit der Klavierbegleitung begnügt und deshalb auf Solovorträge verzichtet, aber er kam seiner übernommenen Pflicht und Aufgabe in solch glücklicher, ja glänzender Weise nach, daß die Erfolge und die Anerkennung der übrigen Künstler nicht zum geringsten Teile auch ihm zukommen und der so reich spendende Beifall mit vollem Recht auch ihm gebührt. Allen, Damen und Herren, die bei diesem Konzerte mitwirkten, sei für den gebotenen, hier so seltenen, aber eben deshalb um so mehr geschätzten Kunstgenuss herzlich Dank gesagt und zugleich die Hoffnung ausgesprochen, es möge auch in Zukunft und ein solcher wieder werden und erfreuen.

x. Teinach, 3. Aug. Am letzten Samstag Abend wurde den anwesenden Kunstgästen im Badhotel ein willkommener Kunstgenuss zu Teil. Die Konzertfängerin Fräulein Paula Rudens erfreute dieselben durch herrliche, mit wohlklingender prächtiger Stimme vorgetragene Lieder sowie durch ansprechende Deklamationen. Die vielseitig begabte Künstlerin, welche an diesem Abend ihr Bestes bot, erntete reichen Beifall. Nicht mindere Anerkennung verdiente die sie begleitende Pianistin, Fräulein Lise Wagner aus Karlsruhe, deren vortreffliches Spiel viel zur Verschönerung des Abends beitrug. Vielleicht haben wir Gelegenheit die beiden Künstlerinnen noch mehrmals zu hören.

** Oberkollwangen. Die am letzten Sonntag in der „Krone“ hier abgehaltene Bezirksbienenzüchterversammlung war von den Waldorten sehr stark besucht; auch einige Gäste vom Altensteiger-Ragolder Verein waren anwesend. Der Vorstand, Hr. Kaufmann Knecht-Calm, begrüßte die Anwesenden, schilderte das nun zu Ende gehende Bienenjahr, das zu den mittelmäßigen gehört, und erläuterte sodann in einem sehr anregenden Vortrag, wie ein Bienenstock beschaffen sein soll, damit er gut überwintert. Zum Besuche der Landesausstellung und Hauptversammlung des Württ. Bienenzuchtvereins (22.—24. Aug.) wurden die Mitglieder ermuntert, da Tübingen alles aufbietet, um den Gästen etwas Vollkommenes zu zeigen. Unser Bezirksvereinsvorstand, Hr. Knecht, wurde vom Landesausstellung zum Preisrichter ernannt. Der Bezirksverein Calw zählt nun über 200 Mitglieder.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Maj. der König haben am 31. Juli geruht, den Eisenbahnpraktikanten I. Klasse Wecht zum Eisenbahnassistenten in Calw zu ernennen.

Stuttgart, 3. August. (Strafkammer.)

Wegen Jagdvergehens hatten sich heute der verh. Steinbrecher Joh. Weidle und dessen 16-jähriger Sohn Friedr. Weidle von Gerlingen zu verantworten. Am Sonntag 28. Juni entdeckte ein Einwohner von Gerlingen im Staatswald „Hegnach“ einen mittels Schlinge gefangenen, aber bereits verendeten Rehbock. Er machte sofort Anzeige beim Jagdaufsicher Maier in Disingen. Bis die beiden wieder an die Fundstelle kamen, war der Bock verschwunden. Beim Absuchen der Gegend überraschte M. die Angeklagten, als sie eben den Rehbock in einem Loch verstecken wollten. Wegen erschwerten Jagdvergehens erkannte die Ferienkammer bei Joh. Weidle auf 3 Wochen Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft, bei Friedr. Weidle wegen Beihilfe auf 3 Tage Gefängnis.

Neresheim, 31. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde an der Straße von Neresheim nach Köfingen an 43 jungen hochstämmigen Obstämmen die Krone abgeknippt, ein Kilometer- und ein Hektometerstein herausgerissen und an der Kapelle Mariabuch Aniebänke und Blumenvasen beschädigt. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf einen reisenden Handwerksburschen aus Baden, der den Ort Ohmenheim, wo ihm wegen seines Betrogens ein Nachtquartier verweigert wurde, mit der Drohung verließ, er werde sich rächen. Am Sonntag nachmittag wurde er in dem bairischen Grenzort Volkstätt durch Landjäger, bayrische Gendarmen und den hiesigen Oberamtsbaumwart ermittelt und festgenommen. Den Baumrevell gesteht er ein, von den andern Beschädigungen will er nichts wissen. Er ist schon oft vorbestraft.

Bom unteren Remstal, 1. August. Trotz der vielfach nassen Witterung gehen die Getreidefelder rasch der Schnittrufe entgegen und wird bereits Roggen und Gerste geschnitten. Wünschenswert wäre nur, daß über die Ernte eine beständigere Witterung eintreten möchte. Durch die starken Regenfälle in den letzten Wochen sind viele Halmfrüchte niedergelegt worden. — Die Weinberge stehen bis jetzt gesund und recht aussichtsvoll.

München, 4. August. Von hier ist im April der Wein-Restaurateur Karl Glaser, eine viel bekannte Persönlichkeit unter Zurücklassung seiner Gattin und zahlreicher Schulden plötzlich verschwunden. Wie sich nun herausstellt, ist Glaser, welcher sich nach Amerika gewandt hatte, am 16. Juni, gerade an dem Tage, an welchem hier in München sein Inventar versteigert wurde, jenseits des Ozeans durch den Strang hingerichtet worden. Glaser hatte nämlich schon früher einmal sein Glück in Amerika versucht und seine damalige Frau ermordet, worauf er seine zweite Frau heiratete. Diese aber bald in Amerika damals im Stiche ließ und in München eine weitere Ehe einging. Sofort beim Wiederbetreten des amerikanischen Bodens wurde nun Glaser erkannt und wegen Gattenmordes zum Tode verurteilt.

Berlin, 3. August. Den Blättern wird über ein schweres Eisenbahnunglück aus Dzierzig in österreichisch-Schlesien telegraphiert: Vor der Station Stronie rissen sich von einem Lastzuge 12 mit Steinen beladene Wagen los und sausten in wenigen Minuten 30 Kilometer rückwärts. Dabei stürzten sie auf einen Personenzug der förmlich zermalmt wurde. 30 Personen sollen getötet, 52 schwer verwundet sein.

vor ihr im goldenen Sonnenschein, während draußen die Herbstnebel in phantastischen Gebilden um das Haus wogten.

Die Zukunft zeigte sich der Sinnenden im herrlichsten Licht. —

Am Morgen kamen doch auch wieder andere Gedanken, trübe Ahnungen wollten sich in ihr Herz schleichen, wenn sie des Vaters gedachte. Ob an seinem kompromittierenden Tun und Treiben nicht am Ende ihr ganzes Glück rettungslos zerfiel? Ob der Geliebte sich darüber hinwegsetzen würde um seiner Liebe willen? Wie sollte sie ihm das alles sagen, wie ihn vorbereiten auf das, was er doch erfahren mußte?

Sie hielt es für besser, wenn Utrecht die ganze Wahrheit von ihr selbst erfähre, als von anderen.

Alle diese bunten Wünsche und Hoffnungen strömten durch Isas Kopf, während sie sorgfältiger als sonst Toilette machte. Das nahm heute ungewöhnlich viel Zeit in Anspruch. Es war daher schon gegen 11 Uhr als die junge Dame endlich unten im Frühstückszimmer erschien und nur Tante Martha antraf, die ihr lächelnd die Hand entgegenstreckte.

„Guten Morgen, kleine Langschläferin,“ sagte sie. „Heute hast du ein wichtiges Ereignis veräumt, liebes Kind, noch kann ich selbst es kaum glauben. Es kam so rasch und so gänzlich unerwartet.“

Isa, die seit gestern immer nur an Utrecht dachte, erschrak ein wenig; sie fürchtete, die Ungebild hätte ihn schon am Morgen hierhergetrieben.

„Denke dir nur, Susanne hat sich verlobt!“

Tante Martha war nicht im Stande, mit ihrer Neuigkeit länger zurückzuhalten.

„Ja, nicht wahr, du wunderst du dich, Isa? Mir ging es ebenso,“ fuhr die alte Dame gut gelaunt fort, als sie des Mädchens erstaunte Augen sah.

Isa begriff offenbar nicht, was die Tante meinte. Erst als die gumtartige Dame sich alles von der Seele geredet, konnte das Mädchen wieder zu Worte kommen. Darüber war wohl eine halbe Stunde vergangen, es hatte für Isas Ungebild viel zu lange gedauert.

„Ist Susanne denn glücklich?“ fragte sie.

„Ach und wie, das Kind frohlt ja förmlich vor Vergnügen und Wonne. Es ist aber auch ein prächtiger Mensch, ihr Bräutigam, und so lieb haben sich die Beiden, — so lieb! Jetzt ist die Reihe an dir, mein Liebling! Na lange werden wir auf deine Verlobung wahrscheinlich auch nicht mehr zu warten brauchen, wie mich dünkt,“ plauderte die Tante weiter.

Isas reichendes Gesichtchen erglänzte über und über.

„Nein, lange nicht,“ befähigte Isa mit leuchtenden Augen, „vielleicht erfolgt das große Ereignis schon heute.“ — — —

„Du Schelmin,“ drohte die Tante mit dem Finger und zog das Mädchen an sich. „Liebst du ihn denn? Verdient hat er es, wenn er endlich glücklich wird, der gute Junge. Er liebt dich ja so aufrichtig und treu. Wie das auf einmal alles zusammentrifft; es ist doch seltsam, dann haben wir zwei Bräute im Hause!“

Isa war zu sehr mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt, um viel auf die Reden der alten Dame zu hören. Auch bemerkte sie nicht, daß die Augen der Tante sich langsam mit Tränen füllten; sie weinte über das Glück der „Kinder“, die sie liebte wie ihre eigenen.

(Fortsetzung folgt.)



Berlin, 4. August. Der König von Sachsen überlände dem Oberpräsidium in Breslau 1500 A. für die Ueberschwemmen in Schlesien.

Berlin, 4. August. Wie dem Lokalanzeiger aus Corbio bei Mentone gemeldet wird, wurden eine Bäuerin und ihre zwei Kinder durch Explosion einer Granate getödtet, welche ein jüngeres Kind auf dem Artillerie-Schießplatz gesunden und zum Spielen mit nach Hause gebracht hatte.

Berlin, 4. August. Der Telegraph meldet aus Rom: Heute vormittag wurde Kardinal Sarto zum Paps gewählt. — Kardinalpriester Giuseppe Sarto, geb. zu Niese (Trevi) am 2. Juni 1835, Patriarch von Venedig, Titular S. Bernardo alle Terme, Kardinal seit 12. Juni 1893, ist 68 Jahre alt. Sarto gilt als ein Anhänger der gemäßigten Richtung, als ein verhältnismäßig liberaler Mann, der angeblich auch Beziehungen zum Hause Savoyen haben soll. Er wird als eine bescheidene Priester-gestalt geschildert, der in seinem Berufe als Seelenhirte aufstehe. Er ist der Sohn eines einfachen Landwirts aus der Campagna und hat im niederen wie hohen Klerus viele Freunde. Man schildert ihn als einen friedlichen Charakter, der angeblich einer ruhigen Politik geneigt sein dürfte. Kardinal Sarto hat den Titel Paps Pius X. angenommen.

Berlin, 4. Aug. Die Wahl des Kardinals Sarto zum Paps wird von der Presse im Allgemeinen sympathisch aufgenommen, wenn man sich auch nicht verheißt, daß man über seine zukünftige Politik nur Mutmaßungen anstellen kann. Ziemlich übereinstimmend wird die Ansicht geäußert, daß unter Pius X das religiöse Moment mehr in den Vordergrund treten wird, während unter Leo XIII das politische Moment allzu stark betrieben worden sei. Die „Germania“ hebt die Einfachheit und Bescheidenheit des neuen Papstes hervor, welche

mit hervorragender Klugheit und großer Frömmigkeit verbunden sei. Die „Post“ sagt, der friedliche Charakter des neuen Papstes dürfe für eine friedliche Politik des Vatikan bürgen. Sarto galt bisher als Anhänger Banntellis, den man für einen der Dreibundfreunde hielt. Die „Nationalzeitung“ giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die Tradition Leos XIII von dem neuen Paps fortgesetzt werden möge. Die „Neuesten Nachrichten“ heben hervor, daß kaum ein anderer wie Sarto infolge seiner Eigenschaft für einen Kompromiß-Kandidaten geeignet erscheinen dürfte. Er habe in Rom keine Gegner, lebe mit der italienischen Regierung in leidlichem Verhältnis und dürfe ohne den Rechten des Vatikan etwas zu vergeben, sich von überflüssigen Ämtern der Intransigenten enthalten. Die „Vossische Zeitung“ schreibt, es sei bezeichnend für die Stimmung im Vatikan, daß die guten Beziehungen Sartos zum italienischen Königshause seine Wahl nicht verhindert hätten. Das „Berliner Tageblatt“ meint, trotz der Wahl des Namens Pius dürfe man hoffen, daß Sarto nicht dessen Politik fortsetze, vielmehr diejenige des Papstes Leo XIII weiter verfolgen werde, soweit die päpstliche Politik dem Auslande gegenüber in Betracht kommt. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Politisch können wir nur wünschen, daß der Paps die verbindlichen diplomatischen Formen seines Vorgängers übernehmen werde und mit einem äußeren Entgegenkommen auch eine größere Persönlichkeit in der Sache verbinden möge. Mehr zu erwarten wäre töricht. Der Vatikan wird stets im deutschen Reich mit protestantischer Spitze und im Dreibund seine Feinde sehen.

Berlin, 4. August. Ueber den Eindruck der Papswahl in Rom wird dem „Berliner Tageblatt“ telegraphiert: Die Freude in allen nicht intransigenten Kreisen ist groß. Sarto gehört zu den gemäßigten religiösesten Kardinalen. Er genießt

allgemeine Sympathie und allgemeines Vertrauen. In mild denkenden Priesterkreisen wird die Wahl mit Jubel begrüßt. „Dies ist der Friede zwischen dem Vatikan und dem Quirinal“ hörte man auf dem Petersplatz von Prälaten ausrufen. An allen Kirchentüren sind große Plakate angehängt. Die Wahl wird jubelnd begrüßt und das Volk aufgefordert, heute Abend zu illuminieren. — Der Paps entstammt einer armen Bauernfamilie aus der Gegend von Treviso. Seine Mutter und zwei Schwestern sind noch am Leben. Sie tragen alle Bauerntracht. Sarto war jahrelang Landpfarrer in Venedig und war allseitig beliebt. Bei der Abreise zum Konklave kamen Tausende zum Bahnhof, um den Kardinal zum letzten Male zu begrüßen. Mit tränenden Augen rief der Kardinal der Menge zu: „Seid unbesorgt, ich werde Euch niemals vergessen“. Seine Wahl erscheint als eine Reaktion auf das überwiegend politische Pontifikat Leos. — Sarto galt in früheren Jahren für intransigent, jedoch 1893 die italienische Regierung ihm nach seiner Ernennung zum Patriarchen von Venedig das Exequatur verweigerte. Erst nach langen Verhandlungen und nachdem der Gemeinderat von Venedig eine Petition mit hunderttausend Unterschriften an die Regierung sandte, erhielt er das Exequatur. Von da an betätigte sich Sarto durchaus als ein Mann des Friedens.

Rom, 4. Aug. Nach der Wahl wurde der neue Paps in der sizilianischen Kapelle angekleidet. Er bekam eine weiße Tunika, die um den Leib von einer weißen Schärpe mit Goldquasten gehalten wird, einen weißen mit Hermelin ausgeschlagenen Stragen, ein weißes Mützchen und die Stola, ferner weiße Strümpfe und goldgestickte hohe rote Schuhe, auf denen das goldene Kreuz glänzt. Darauf lehrte er in die sizilianische Kapelle zurück, setzte sich am Altar nieder und empfing die Huldigung der Kardinalen, die er alle der Reihe nach umarmte.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Forstbezirk Hofstett,
(Post Teinach).

**Nadelstammholz-
Verkauf**

— Submiffion —

am Mittwoch, den 19. August, vormittags 10 Uhr, im „Lamm“ in Neuweiler aus Staatswald

- I. Frohnwald, Abt. 24, 25, 26, 27, 64,
- II. Bergwald, Abt. 6, 7, 21, 59,
- III. Schindelhardt, Abt. 8, 9, 11,

1. Rotforstchen:

107 Stück Langh. m. Fm. 87 I., 65 II., 24 III., 11 IV.

2. Tannen und Fichten:

2428 Stück Langh. m. Fm. 21 I., 67 II., 143 III., 557 IV., 89 V., 102 Sägh. m. Fm. 5 I., 17 II., 15 III.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, verschlossen und unterzeichnet, mit Aufschrift „Gebot auf Stammholz“, wollen dem Forstamt bis zu obigem Tag, vorm. 9 Uhr, in Hofstett eingereicht werden oder von 9^{1/2} bis 10 Uhr im Lamm in Neuweiler, woselbst um 10 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Bedingte Gebote haben nicht Anspruch auf Berücksichtigung. Losverzeichnisse mit Bedingungen versendet das Forstamt unentgeltlich. Schwarzwälderanzüge sind vom Kamerolant Altensteig erhältlich.

Calw.

Hausverkauf.



Die Geschwister Luise u. Elisabeth Eberhardt hier bringen ihr stieliges Wohnhaus No. 301 im Zwinger am Montag, den 10. August 1903, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus (Zimmer No. 14) im Wege freiwilliger Versteigerung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. August 1903.

Der Beauftragte:
Ratsschreiber Dreher.

Nächste Woche haßt

Langenbrezeln

Bäder Erner.

2300 Mark

werden gegen gute Sicherheit sofort anzunehmen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Zucker

bei Gut 31 Pfg.

Kaffee

gebrannt und garantiert reinschmeckend per Pfund von 80 Pfg. an **Mettler & Gengenbach, Pforzheim,** Ecke Marktplatz und Deimlingsstraße.

— Calw. —
Ausstellung von Gemälden

aus Privatbesitz

im Georgenäum.

Geöffnet bis Mitte August täglich von 10—6 Uhr.

Eintrittspreis 30 Pfg.

Billia!

Billia!

Wegen Wegzugs

halte ich gänzlichen Ausverkauf

in Herren-, Burschen-, Knaben- u. blauen Schlofferanzügen, Juppen, Suzkin, Zeug- u. Lederhosen, Unterhosen, Blousen, Hemden, Hosenträgern u. s. w., wobei vieles für Landbewohner.

Wilhelm Kolb.

Calw, obere Marktstraße.

Neu eröffnet.

Die Niederlage von

Neu eröffnet.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

(Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb)

ist in Calw nur bei

Marie Karch Witwe, Bahnhofstraße.

Kaffee's rein gebrannt das Pfund von 80 Pfg. bis 2 Mk.

Kaiser's Chocoladen und Cacao's etc. zu Originalpreisen.



Den verehrlichen **Bade- u. Luftkurgästen**

empfehle ich:
Postkarten mit Ansichten zu 3, 5, 10, 15 und 20 Pfg.
Künstler-, Genre- und Wappenkarten,

Photographien
Lichtdruckbilder
Diaphanien
Lithophanien
Glasbilder
Briefbeschwerer
Zintenzeuge
Fächer
Nippfächer

mit
Ansichten

von
Calw

und
Umgebung,

Panorama von Calw,

Größe 23x60 cm, M. 1.50, fein gerahmt unter Glas M. 5.—,
Touristenkarten auf Leinwand 50 Pfg.

Emil Georgii, Buchhandlung,

Marktplatz. Calw. Telefon 16.

Fenster-Dekorationen!

Lager in
engl. Füllvorhängen, weiß und crème,
Spachtel-Gardinen und Rouleaux,
Congref-Vorhänge, Scheiben-Vorhänge,
Stores, Galleries, Stangenarmaturen, Draperien, Gallerie-
borden, Vorhanghalter etc.

Große Auswahl. Neueste modernste Muster.
Zimmerdekorationen jeder Art und in jedem Styl.
Feinste geschmackvollste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstr., Teleph. 15.
Polstermöbel-, Matratzen- und Dekorationsgeschäft.

Am Samstag, den 8. ds. Mts., treffe ich mit einem
Transport

schwerer Einlegschweine

im „Röhl“ in Calw ein, wozu ich Liebhaber einlade
Heinr. Ott.

Provisionsreisende und Agenten
für den Vertrieb von
Oelen und Fettwaren
allerorts gegen hohe Provision ge-
sucht. Offerten unter E. 4873
an Haasenstein und Vogler,
K. G., Stuttgart.

Für 15. September oder 1. Oktober
sucht ein tüchtiges
**Laufmädchen oder
Fran.**

Julie Wagner,
Bahnhofstraße.

**Guten
Fruchtbrandwein**
zum ansetzen empfiehlt
M. Haydt, Brauerei.
Ebenfalls sind gute alte
Dachziegel
zu haben.

**Neues
Sauerkraut,**
per Pfd. 16 S, empfiehlt
D. Herion.

Telephon Nr. 9.

Hausfrauen
Regentenu.
Kaffee
mit
Gratiszugaben
Eberhard.

kaufet nur
kaufet nur
à 60, 65, 70, 75, 80, 90, 100 Pfg.
in Originalpacketen per 1/2 Pfund, mit
Gratiszugaben v. feinst. Kaffee,
Speise- und Bier-Service etc.
Preisliste für Wiederverkäufer erhältlich durch:
Deutsches Kaffee-Import-Haus G. m. b. H.
Breiten-Weiden-Hamburg

Erhältlich bei:
Rosa Dalkolmo, Calw.
Gottlob Flik, Althengstett.
Christ. Stralle, "
G. Kussmaul, Liebenzell.

Neuhengstett.
Entlaufen
ist am letzten Sonn-
tag ein kleiner,
schwarzer **Spitzer.**
Um Nachricht über seinen Verbleib
ersucht
Joh. Talmon.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck und Verlag der A. Deißliger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul K. Wolff in Calw.

Der Mönch von Hirsau von **A. Supper.**

Durch Uebernahme der Restauflage bin ich in der Lage, dieses schöne
Buch, hübsch gebunden, zu dem **ermäßigten Preis von M. 2.20** abzugeben.
Emil Georgii.

Lauffener Kartoffeln,

sehr gute, pr. Str. M. 4.—, 10 Pfd.
50 S, empfiehlt

D. Herion.

**Rottweiler
Zuchtviehmarkt-Lose à 1 Mk.,
Ziehung 15. September,** sind zu
haben bei

**Theodor Reinhard,
Friseur in Calw.**

16jähriges
Mädchen,

von der Herrschaft **gut empfohlen,**
sucht auf 1. Oktober Stelle in feinem
Hause, am liebsten in Stuttgart.
Näheres auf der Ad. ds. Bl.

Rheumatismus-

und **Gicht-Kranken** teilt unent-
geltlich mit, was ihrer lieben Mutter
nach jahrelangen gräßlichen Schmer-
zen sofort Linderung und nach kurzer
Zeit vollständige Heilung brachte.

**Baria Grünauer,
München, Buttermehlstr. 11/1.**

Zum **Kleiderreinigen** ist und
bleibt deutsches Kaiser-

Flecken-Pasta

das beste Mittel. Zu haben bei
Kaufm. **Genfner, Bahnhofstr.,
Konditor Herm. Essig.**

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Brennholz

kurz gesägt in Fuhren zu M. 20, M. 14
und M. 8, frei vor's Haus, empfiehlt

**E. F. Wagner,
Ernstmühl.**

Telephon-Amt Calw No. 48.

Bachsteinkäse,

vorzügliche und schmackhafte Ware
versendet so lange Vorrat, in Kisten
und Postkolli pr. Pfd. zu 27 S unter
Nachnahme die

Käseerei Kenningen DA. Leonberg.

Hirsau.
Zwei junge, gute
Schafflue,
trächtig und mit Milch, hat
zu verkaufen
E. Ganzhorn.

zu verkaufen

Aker-Verkauf.

Nächsten Montag, den 10. Au-
gust, nachmittags 2 Uhr, verkaufe
ich 1/2 Morgen weisse oder im Ganzen
3/4 Morgen Aker im unteren Gau,
mit Haber und ewigem Klee angeblümt,
unter sehr günstig gestellten Zahlungs-
bedingungen und laube Kaufsliebhaber
ins Gasthaus zum „Ochsen“ freund-
lichst ein

G. Pfeiderer.

Tapeten.

Große Auswahl.
Billige Preise.
A. Hauser, Sattler.

Reinen

Blütenhonig

empfehlen
J. Knecht.

Zimmermädchen

Ein ordentliches
wird bei hohem Lohn für sofort nach
auswärts gesucht — wo, ist zu erfr.
auf der Ad. ds. Bl.

Teinach.

Für meine Pflanztochter, 17 Jahre
alt, welche schon gedient hat, suche ich
eine bessere

Dienststelle.

Anfragen bei **F. Walz, Stvfermstr.**

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten
verhindert durch

Dr. Oetker's

Salicyl à 10 S,

genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche
führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Corinthen,

frische
Wagenladung,
hochprima trockene
Ware ist einge-
troffen, empfehle
solche zu billigstem Preis

D. Herion.

Gehingen.

Ein Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Chr. Weber.

Ein gebrauchtes
Damenfahrrad
billig zu verkaufen — wo, sagt die
Ad. ds. Bl.

Das Verzeichnis sämtlicher
Telephonteilnehmer
in Calw und Hirsau ist à 20 S im
Compt. d. Bl. zu haben.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deißliger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul K. Wolff in Calw.

